



diplomatische
akademie wien
Vienna School of International Studies
École des Hautes Études Internationales de Vienne

01) Die geopolitische Rolle der EU 2021

Vortrag Martin Selmayr, Vertreter der EU Kommission in Österreich; ehemaliger Generalsekretär der Europäischen Kommission

Begrüßung und Moderation:

Werner Fasslabend

Präsident, Austria Institut für Europa und Sicherheitspolitik

Dieser Event wird live gestreamt auf <https://youtu.be/VdzYylb9a4c>.

Partner: [AIES](#)

[Einladung \(PDF\)](#)

<https://www.da-vienna.ac.at/en/Events/MoreInformation/Id/3459/Die-geopolitische-Rolle-der-EU-2021>

© 2010-2021 Diplomatische Akademie Wien · Favoritenstraße 15a · 1040
Wien/Vienna, Österreich/Austria · info@da-vienna.ac.at · T +43 1 505 72 72

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 10 / 2021

Wien, am 21. Jänner 2021



02) Sudetendeutsche Spurensuche

Einladung zum Heiligenhof-Seminar

Menschen für Geschichte in diesen komplizierten Zeiten begeistern - geht das? In diesem Seminar wird versucht, über verschiedenste Zugänge, Methoden und praxisnahe Beispiele Interesse an Historie zu wecken. Insbesondere jüngere Menschen sollen angesprochen werden, sich mit vorherigen Generationen zu beschäftigen und über die Politik, Kultur, Identität, Lebensweise, Brauchtum einen Zugang zu Vergangenen zu finden.

„Sudetendeutsche Spurensuche – Historie zwischen Identität, Digitalisierung und Pandemie“ ist der Titel für das **Online-Seminarwochenende** der Bildungs- und Begegnungsstätte **„Der Heiligenhof“** und der **Sudetendeutschen Landsmannschaft** am kommenden Wochenende, von **Freitag 5. bis Sonntag 7. Feber 2021**.

Bitte überzeugen Sie sich von einer breiten Themenvielfalt und namhaften Referenten. Hier geht es zum Programm. Das Seminar wird von **Steffen Hörtler** und **Hildegard Schuster** geleitet. Verantwortlich für die Technik sind **Gustav Binder** und **Ulrich Rümenapp**.

Ein Kostenbeitrag für die Online-Seminare wird nicht erhoben!

Ihre Anmeldung bitte ausschließlich per E-Mail an Info@heiligenhof.de

Sie erhalten nach Anmeldung vom Heiligenhof mit der Absenderadresse webinar@heiligenhof.de ein Begrüßungsmail mit dem Einwahllink, Hinweise auf nützliche Funktionen etc. Wenn Sie kein Mail erhalten sollten, schauen Sie bitte im Spam-/Junk-Ordner nach. Diese Adresse „webinar@heiligenhof.de“ dient nur dem Versenden des Einladungslinks. Bitte antworten Sie nicht darauf.

Falls Sie nur einen Vortrag hören wollen, melden Sie sich bitte vor der Veranstaltung gleichwohl für den gesamten Zeitraum an. Den bis **4. Feber** übersandten **Einladungslink** können Sie jederzeit nutzen, um die für Sie interessanten Vorträge – die **nicht** aufgezeichnet werden - zu hören.

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 16, 2021

Wien/Bad Kissingen, am 02. Feber 2021



Sudetendeutsche Spurensuche – Historie zwischen Identität, Digitalisierung und Pandemie (Online-Veranstaltung)

vom 05. bis 07. Februar 2021

Veranstalter: Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“ in Bad Kissingen
in Zusammenarbeit mit der Sudetendeutschen Landsmannschaft Bundesverband e.V.

Programm

Freitag, 05. Februar 2021

- 18:30 - 19:00 Uhr Möglichkeit zum Technik-Check
- 19:00 - 19:30 Uhr Steffen Hörler, Bad Kissingen & Hildegard Schuster, München
Begrüßung, Vorstellungsrunde, Einführung in das Seminarthema, Abfrage der Erwartungen
- 19:30 - 20:30 Uhr Martin Dzingel, Präsident der Landesversammlung der deutschen Vereine der Tschechischen Republik, Prag
Die Landesgeschichte auf Grund des gewünschten Volksnarrativs
- 20:30 - 21:30 Uhr Jürgen Tschirner, Verleger, Leipzig
Buchpräsentation: „Blutiger Sommer 1945“

Samstag, 06. Februar 2021

- 08:45 Uhr Möglichkeit zum Technik-Check
- 09:00 - 10:30 Uhr Jan Šícha, Historiker und Journalist, Prag
Covid 19 – Deutsch-tschechische Projektarbeit
- 10:30 - 10:45 Uhr Vormittagspause
- 10:45 - 12:15 Uhr Markus Decker, Heimatlandschaft Riesengebirge, Keiesterbach
Mathias Heider, Historiker, Rimsting
HeimatSpuren auf Facebook, YouTube und Co
- Mittagspause
- 13:00 - 14:00 Uhr Andreas Nestl, Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, München
Bayerisch-tschechisches Netzwerk digitaler Geschichtsquellen – Aktuelles aus dem Online-Portal „Porta fontium“
- 14:00 - 15:30 Uhr Adolf Ondratschek, Genealoge, Berlin
Spuren deutscher Geschichte in Tschechien: Wege der Familienforschung
- 15:30 - 16:00 Uhr Nachmittagspause
- 16:00 - 18:00 Uhr Prof. Dr. phil. habil. Matthias Stickler, Wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Hochschulkunde an der Universität Würzburg
Vertriebenenintegration nach 1945 im Vergleich: Bundesrepublik Deutschland, DDR, Österreich



Sonntag, 07. Februar 2021

08:45 Uhr Möglichkeit zum Technik-Check

09:00 - 10:30 Uhr Jens Schlüter, Zwiesel
Sudetendeutsche weltweit vernetzt – Netzwerke der digitalen Spurensuche

10:45 - 12:15 Uhr (Virtuelle Podiumsdiskussion)
Mit Steffen Hörtler, Andreas Miksch, Markus Decker, Mathias Heider, NN,
Das Internet als neue Heimat?

unter der Moderation von Hildegard Schuster
12:15 - 12:30 Uhr Steffen Hörtler, Bad Kissingen & Hildegard Schuster, München
Auswertung und Schlussdiskussion, Ergebnissicherung

Seminarleitung: Steffen Hörtler, Bad Kissingen & Hildegard Schuster, München
(05.02./19:00 Uhr - 07.02./12:30 Uhr)

Technik: Gustav Binder & Ulrich Rügenapp, Bad Kissingen
(05.02./18:00 Uhr - 07.02./12:30 Uhr)

Hinweis: Die Verantwortlichkeit für das Programm und die Durchführung liegen bei der Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“. Diese Veranstaltung ist für alle interessierten Personen frei zugänglich.



03) Modernismus versus Heimatkunst

Einladung zum Online-Vortrag

Einladung zu einem wissenschaftlichen Online-Vortrag unter dem Titel „Modernismus versus Heimatkunst“ von **Anna Habánová** und **Ivo Habán** über deutsch(sprachig)e bildende Künstler aus Böhmen, Mähren und Schlesien am **Donnerstag, dem 11. Feber 2021** um **19 Uhr**, Veranstalter ist der **Adalbert Stifter Verein** in München.

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 16, 2021

Wien/Bad Kissingen, am 02. Feber 2021

➤ **Siehe nächste Seiten**





Modernismus versus Heimatkunst

Wissenschaftlicher Vortrag von Anna Habánová und Ivo Habán über deutschsprachige bildende Künstler aus Böhmen, Mähren und Schlesien

Online-Vortrag

Donnerstag, 11. Februar 2021, 19.00 Uhr

Die Generation deutschsprachiger Maler der 1920er und 1930er Jahre hat sich durch ihre Werke und Ausstellungstätigkeit unauslöschlich in die bildende Kunst und Kultur der Tschechoslowakei eingeschrieben. Werke von Malern wie Paul Gebauer sind eng mit ihrer Umwelt verbunden, sei es Schlesien, Reichenberg/Liberec oder Teplitz/Teplice. Am Beispiel dieser regionalen Zentren lassen sich Besonderheiten der Kunstszene in der Tschechoslowakei zwischen den Kriegen aufzeigen.

Die Kunsthistoriker **Anna Habánová** und **Ivo Habán** gewannen mit ihrer Monografie über Paul Gebauer den Otokar-Fischer-Preis für die beste deutschsprachige bohemistische Arbeit der Jahre 2018/19.

Eintritt frei. Der Vortrag findet online über [Zoom](#) statt.



04) Von Karl May zu Franz Kafka

Vortrag von Tomáš Kraus in der Reihe „Mein Weg zu unseren Deutschen“

Online-Vortrag

Mittwoch, 24. Februar 2021, 19:00 Uhr

Die Vortragsreihe, zu der bereits 2019 ein Band erschienen ist, wird fortgesetzt mit weiteren Beiträgen tschechischer Intellektueller über ihre persönlichen Beziehungen zu den Sudetendeutschen.

Tomáš Kraus ist Sekretär des Verbands jüdischer Gemeinden in der Tschechischen Republik. Seine familiären Wurzeln liegen in Teplitz/Teplice, seine Eltern überlebten das Vernichtungslager Auschwitz. Seit vielen Jahren engagiert er sich für die deutsch-tschechische Verständigung.

Der Vortrag wird als YouTube-Premiere angeboten. Ein entsprechender Link wird rechtzeitig auf dieser Seite veröffentlicht.

Ein Angebot des Kulturreferats für die böhmischen Länder in Kooperation mit dem Tschechischen Zentrum München

05) Verlorener Morgen. Einladung zur Lesung und Diskussion

Lesung, Diskussion & Publikumsdiskussion (Chat) in Deutsch und Rumänisch mit der Autorin **Gabriela Adameşteanu**, **Eva Ruth Wemme** (Übersetzerin), **Enikő Dácz** (Moderatorin, IGKS)

Mittwoch, 27. Jänner 2021, ab 18.30 Uhr

– bequem von daheim aus mittels „Live-Stream“.

Die Autorin verdichtet in ihrem 1984 auf Rumänisch erschienenen Roman *Verlorener Morgen* die Geschichte Rumäniens im 20. Jahrhundert aus dem Blickwinkel eines zur Bedeutungslosigkeit herabgesunkenen Bürgertums. Die Haupthandlung des dichten, an Proust erinnernden Texts beschränkt sich auf einen Tag.

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 13, 2021

Wien, am 27. Jänner 2021

➤ **Siehe nächste Seiten!**



Online-Lesung, Diskussion & Publikumsdiskussion (Chat) mit der Schriftstellerin Gabriela Adameşteanu und ihrer Übersetzerin Eva Ruth Wemme



Nr. 35 vom 26. Januar 2021

Sehr geehrter Herr Zeihsel,



Gabriela Adameşteanu verdichtet in ihrem 1984 auf Rumänisch erschienenen Roman *Verlorener Morgen* die Geschichte Rumäniens im 20. Jahrhundert aus dem Blickwinkel eines zur Bedeutungslosigkeit herabgesunkenen Bürgertums. Die Haupthandlung des dichten, an Proust erinnernden Texts beschränkt sich auf einen Tag. Da ist einerseits eine saturierte Bukarester Familie mitten im Ersten Weltkrieg, der die rasche ‚Verdorbenheit des Morgens‘, des überstürzten Aufbruches nur allzu schnell bewusst wird. Ihr gegenüber stehen – gewissermaßen die zeitliche Klammer bildend – die kümmerlichen Reste derselben Familie annähernd ein halbes Jahrhundert später in der sozialistischen Republik Rumänien, kurz vor der Machtübernahme durch Nicolae Ceauşescu. Das Bürgertum ist desavouiert und selbst das Proletariat – in Person der ehemaligen Schneiderin Vica Delcă – gehört zu den Verlierern des Morgens. Verarmt und perspektivlos hängen sie ungeachtet ihrer Gegensätzlichkeit aneinander.



Wie könnte man abstreiten, dass dieses Volk die demokratische Konstitution zu früh bekommen hat, da es noch nicht erfahren, was Freiheit bedeutet, was Demokratie bedeutet, und beides missbraucht? [...] Gerade erst ist der Himmel aufgeklart und bei der ersten Wolke wird die Sonne wieder verschwinden. Ein schöner Morgen ... verdorben ... verloren ...

Professor Mironescu über die politische Situation seiner Zeit, das Königreich Rumänien während des Ersten Weltkrieges (S. 321 u. 326)

Gabriela Adameşteanu – Verlorener Morgen. Roman. Aus dem Rumänischen übersetzt von Eva Ruth Wemme (Die Andere Bibliothek), Berlin 2018.

Die in Rumänien lebende Autorin Gabriela Adameşteanu arbeitete nach einem Literaturstudium in Bukarest in diversen Verlagen und setzte erste literarische Schritte in verschiedenen Zeitschriften. Die politischen Veränderungen Ende der 1980er-Jahre führten sie zu einem starken Engagement als Bürgerrechtlerin, wofür Adameşteanu u. a. 2002 mit dem Hellmann Hammett Award von Human Rights Watch ausgezeichnet wurde. Ihr von Eva Ruth Wemme ins Deutsche übersetztes Roman *Verlorener Morgen* erhielt 2019 in der Kategorie Übersetzung den Preis der Leipziger Buchmesse.

Eine Veranstaltung des Instituts für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, des Doktoratskollegs ‚Austrian Studies‘, des Literaturhauses am Inn, des Instituts für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der LMU München in Kooperation mit der Österreichischen Botschaft Bukarest/Kulturabteilung.

Gefördert von
der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.





**Literaturhaus Berlin
Fasanenstraße 23
10719 Berlin
+49 (0)30 887 286 0**

Li-Be Newsletter

Liebe Freundinnen und Freunde des Literaturhaus Berlin,

vor wenigen Tagen wurde eine europäische Studie veröffentlicht, die die schon länger befürchteten Zahlen offenlegt: Die Kultur ist, nach der Luftfahrt, der am stärksten betroffene Wirtschaftszweig der Corona-Pandemie. 2019 hatte die europäische Kulturindustrie mehr Mitarbeiter*innen als die Automobilindustrie und die Telekommunikation, einen Jahresumsatz von knapp 650 Milliarden Euro und war einer der »Eckpfeiler der EU-Wirtschaft« (WELT). Nun hat sie ein Drittel ihres Umsatzes eingebüßt und über acht Millionen Beschäftigte stehen vor dem Ende ihrer beruflichen Existenz.

Dem Kulturbetrieb fehlt nur eines, und das ist nicht Wirtschaftskraft, auch nicht Systemrelevanz, sondern: eine starke Lobby. Dafür brauchen wir Sie. Auch wenn es Ihnen gering vorkommen mag: wir freuen uns über jedes einzelne neue Abonnement unseres YouTube-Kanals, über jede Spende, über jede E-Mail mit Rückmeldung zum Programm. Und natürlich zählen wir die Tage, bis wir Sie im Garten empfangen dürfen!

Bis dahin gibt es ein fantastisches Digitalprogramm, und unsere Li-Be Luftbrücke. An jedem zweiten Mittwoch im Monat. Vom Balkon des Literaturhauses. Los geht's am 10. Februar 2021 mit einem Weckruf an Berlin. Vielleicht kommen Sie mal auf der Fasanenstraße vorbeigeschlendert und rufen zurück. Wir freuen uns auf Sie.

Im Namen des ganzen Teams grüßen Sie sehr herzlich

Ihre Janika Gelinek & Sonja Longolius



06) Robert Habeck »Von hier an anders«

Li-Be digital Buchpremiere

Mittwoch, 10. Februar 2021, 19:00 Uhr

Den kostenlosen Videostream sehen Sie hier und auf unserem [YouTube-Kanal](#)

<https://www.youtube.com/channel/UCG4Lu3Vo5-ISIBnU5IAtO6Q>

ab 10.2.2021, 19:00 Uhr

Robert Habeck im Gespräch mit Jagoda Marinić

Es war keine intakte, heile, sichere Welt, in die die Corona-Pandemie einbrach. Schon zuvor war die Normalität in der Krise. Doch jetzt scheint erst recht nichts mehr selbstverständlich und sicher zu sein. Nicht die Art, wie wir wirtschaften und arbeiten werden, nicht die Werte von Demokratie und Menschenrechten, noch nicht einmal, was privates Glück in Zukunft sein wird. Wenn wir dem Vertrauensverlust in die Politik, dem Auseinanderfallen Europas, der Klimakrise entgegenwirken wollen, dann können wir das tun, so Robert Habeck. Wir müssen uns nur dafür entscheiden. In seinem nachdenklichen neuen Buch erkundet er die Gründe für den Verlust an Selbstverständlichem und entwirft eine Politik, die den Problemen unserer Zeit angemessen ist. Darüber spricht er mit der Schriftstellerin, Theaterautorin und Journalistin Jagoda Marinić.

Robert Habeck »Von hier an anders. Eine politische Skizze« KiWi, 2021

07) Eva Lezzi »Kalter Hund«

Junges Literaturhaus digital Buchpremiere

Freitag, 12. Februar 2021, 10:00 Uhr

Den kostenlosen Videostream sehen Sie hier und auf unserem YouTube-Kanal

<https://www.youtube.com/channel/UCG4Lu3Vo5-ISIBnU5IAtO6Q>

ab 12.2.2021, 10:00 Uhr

Die Autorin im Gespräch mit Stefanie Ericke-Keidtel

Zwischen Schulabbruch und erstem Sex, zwischen Berlin und Istanbul, zwischen religiöser Freundin und wilder Cousine sucht die 16-jährige Gülay ihren Weg. Sie verknallt sich in Hacke und erkennt zu spät, dass sein Rassismus nicht nur Fassade ist, sondern zu echter Gewalt führt. Wird Gülay vor Gericht gegen ihn aussagen? Sie muss eine Entscheidung treffen – allein, rasch und mit allen Konsequenzen. Eva Lezzi, in New York geboren, wuchs in Zürich auf, studierte in Berlin Germanistik und wurde in Potsdam habilitiert. Mit ihren Kinder- und Jugendbüchern verleiht sie insbesondere transkulturellen Erfahrungen eine literarische Stimme. Mit Stefanie Ericke-Keidtel vom Jungen Literaturhaus spricht sie über eigene



Erfahrungen in verschiedenen Kulturen, über ihr Schreiben und ihre momentane Arbeit an einem Buch- und Filmprojekt für Kinder.

Es liest die Schauspielerin Tanya Erartsin

Schauplatz ist natürlich: Berlin! – Empfohlen ab 14 Jahren.

Eva Lezzi »Kalter Hund« Hentrich & Hentrich, 2021

08) Hannes Stein »Der Weltreporter«

Li-Be digital

Freitag, 19. Februar 2021, 19:00 Uhr

Den kostenlosen Videostream sehen Sie hier und auf unserem [YouTube-Kanal](#)

<https://www.youtube.com/channel/UCG4Lu3Vo5-ISIBnU5IAAtO6Q>

ab 19.2.2021, 19:00 Uhr

Der Autor im Gespräch mit Jörg Thadeusz

Man muss Hannes Stein glauben, wenn er im Prolog seines neuen Buches den Wunsch formuliert, er hätte rasch den Roman zur Pandemie geschrieben und nicht schon viele Jahre daran gearbeitet. Und doch mutet es unter heutiger Perspektive geradezu unheimlich an, wie sich die beiden Hauptfiguren, Julia Bacharach und Bodo von Unruh, in einer menschenleeren Hotelbar kennenlernen und miteinander zu flirten beginnen: Draußen ist nämlich Lockdown und wegen einer Epidemie kommen nur die herein, die immun gegen das Virus sind. Julia ist Studentin und Taxifahrerin, Bodo arbeitet als Reporter und reist für ein lukratives Magazin um die ganze Welt, für das er mehr als abenteuerliche Geschichten recherchiert: Über eine jahrzehntelang vergessene Stadt in Sibirien, die rein kybernetisch gesteuert wird. Über Nachfahren der Münchner Räterepublik im brasilianischen Dschungel. Über ein geheimes Sterne-Restaurant mit sehr, sehr exklusiver Speisekarte. Aber, *surprise*, mit den grandiosen Geschichten stimmt etwas nicht – und nun beginnt Julia zu recherchieren.

Hannes Stein »Der Weltreporter« Galiani, 2021

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Deutschen Haus at NYU und dem Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland New York

09) Asal Dardan »Betrachtungen einer Barbarin«

Li-Be digital Buchpremiere

Montag, 01. März 2021, 19:00 Uhr



Den kostenlosen Videostream sehen Sie hier und auf unserem [YouTube-Kanal](#)

<https://www.youtube.com/channel/UCG4Lu3Vo5-ISIBnU5IAfO6Q>

ab 1.3.2021, 19:00 Uhr und anschließend in unserer [Mediathek](#)

Die Autorin im Gespräch mit Hanno Loewy

Das Lieblingsbuch der Ich-Erzählerin Asal Dardan ist J.M. Coetzees Novelle »Warten auf die Barbaren«, in der der Autor den Moment beschreibt, in dem eine Gesellschaft sich selbst verliert. Es herrscht weder Krieg noch Frieden, nur die Angst, dass die unklar definierten Barbaren aus dem Norden angreifen werden. Als Kind iranischer Eltern in Deutschland aufgewachsen, ist Asal Dardan von der Erfahrung des Exils geprägt und begibt sich in eine so kritische und lustige wie erhellende Auseinandersetzung mit ihrer Heimat und der darin hausenden deutschen Gesellschaft: Da ist das geflüchtete Kind, das Trost in Spitzwegs heimeligen Bildern findet, da sind die bürokratischen Rentenbescheide der sardischen Nachbarin, die Komponistenbüsten von Mozart, Beethoven und Wagner, die jeden Umzug überstehen. Und da sind die Goldfische vom persischen Neujahrsfest, die in die Freiheit entlassen werden, damit eine neue, eigene Tradition beginnen kann.

Asal Dardan »Betrachtungen einer Barbarin« Hoffmann & Campe, 2021

10) Rosa Luxemburg: Zum 150. Geburtstag

Literarische Führung

Sonnabend, 06. März 2021, 11:00 Uhr

Mit Sebastian Januszewski

Herzlichen Glückwunsch, Rosa Luxemburg! Am 5. März jährt sich ihr Geburtstag zum 150. Mal: Anlass genug, den Blick auf das Leben der Politikerin, vor allem aber auf das schriftstellerische Werk der Autorin zu richten. Das Urteil der Zeitgenossen über ihre »Briefe aus dem Gefängnis« war euphorisch, heute gehört das Werk längst zum Kanon der Weltliteratur. Die Führung zeichnet den Weg der Nacht nach, in der Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht entführt und ermordet wurden. Der Spaziergang beginnt am Luxemburg-Denkmal Igael Tumarkins und findet seinen Abschluss am Landwehrkanal.

Dauer: 2h

Treffpunkt: Gerhart-Hauptmann-Anlage, Ecke Meierottostr./Bundesallee

Begrenzte Teilnehmer*innenzahl

Anmeldung unter: info@literaturhaus-berlin.de



Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,

info@topographie.de

www.topographie.de

Ruf: 030-254 509-0

Fax: 030-254 09-99

11) Fotografien aus den Lagern des NS-Regimes. Beweissicherung und ästhetische Praxis



Fotografie im Nationalsozialismus

Vortrag: Dr. Andrea Genest, Fürstenberg/H.

Buchpräsentation: PD Dr. Hildegard Frübis, Berlin

Täter-Bilder. Die erkennungsdienstlichen Fotos im Konzentrationslager Mauthausen

Vortrag: Lukas Meissel, Wien

Moderation: Dr. Thomas Lutz, Berlin

Dienstag, 09. Februar 2021 19:00 Uhr

[Livestream](#)

Eine Teilnahme vor Ort ist nicht möglich.



Die Fotografie gehört zu den Schlüsselmedien in der Erforschung des Nationalsozialismus. In dem Sammelband *Fotografien aus den Lagern des NS-Regimes. Beweissicherung und ästhetische Praxis* (2019), herausgegeben von Hildegard Frübis, Clara Oberle und Agnieszka Pufelska, reicht der thematische Bogen der Beiträge von den privaten Knipser-Fotografen aus den Reihen der SS über die Fotografien des Erkennungsdienstes bis zu den heimlichen Aufnahmen von KZ-Häftlingen. Präsentiert werden auch selten publizierte Bildquellen aus den Archiven West- und Osteuropas sowie den USA.

Hildegard Frübis, 1963 geboren, Kunsthistorikerin, ist Privatdozentin am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie ist Mitherausgeberin des vorgestellten Bandes und Autorin der Einleitung. Zu ihren neueren Publikationen gehört der Aufsatz *Die Evidenz der Fotografie und die fotografischen Erzählweisen des Judenmords* (2018).

Andrea Genest, 1970 geboren, Politikwissenschaftlerin, ist Leiterin der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück. Sie arbeitete an verschiedenen Gedenkstätten, zuletzt am Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit der Stiftung Topographie des Terrors. Für den Band verfasste sie den Aufsatz *Fotografien als Zeugen – Häftlingsfotografien aus dem Frauenkonzentrationslager Ravensbrück*.

Lukas Meissel, 1988 geboren, Historiker, ist Doktorand an der Universität Haifa (Holocaust Studies) und forscht zu SS-Fotografien aus Konzentrationslagern. Derzeit ist er Junior Fellow am Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust Studien. In dem Band ist er mit dem Beitrag *Perpetrator Photography. The Pictures of the Erkennungsdienst at Mauthausen Concentration Camp* vertreten.

Thomas Lutz ist Gedenkstättenreferent der Stiftung Topographie des Terrors.

12) Die Verfolgung und Ermordung der Juden in Tarnów. Eine polnisch-jüdische Stadt unter deutscher Besatzung 1939–1945

Vortrag: Agnieszka Wierzcholska, Berlin

Moderation: Dr. Ulrich Baumann, Berlin

Dienstag, 23. Februar 2021 19:00 Uhr

[Livestream](#)

Eine Teilnahme vor Ort ist nicht möglich.

[Begleitprogramm](#) zur [Sonderausstellung](#) „Der kalte Blick. Letzte Bilder jüdischer Familien aus dem Ghetto Tarnów“

(Gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum Wien und der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas)

(Weitere Informationen in Kürze)

